

sen-Konzern, hat sein Rüstungsengagement in den letzten Jahren systematisch ausgebaut. In den Thyssen-Nordseewerken werden U-Boote und bei Thyssen-Henschel Panzerfahrzeuge hergestellt. Neben der wichtigen Beteiligung am MBB-Kapital hält der Konzern auch mehr als die Hälfte des Aktienkapitals an der Blohm & Voss AG, einem der führenden Kriegsschiffsproduzenten der BRD.

Die Expansion der BRD-Rüstungsindustrie ist durch folgende Hauptkriterien gekennzeichnet:

- Sie produziert zunehmend hochentwickelte Waffensysteme und steigerte ihr Produktionsvolumen auf jährlich rund 30 Milliarden DM Anfang der 80er Jahre.

- Die BRD-Rüstungskonzerne sind maßgeblich an bedeutenden militärischen Großprojekten der NATO beteiligt. Bezogen auf den Wert, wird seit einigen Jahren mehr als die Hälfte aller großen Rüstungsprojekte der BRD-Streitkräfte in Kooperation mit NATO-Partnern durchgeführt, wie beispielsweise die sehr kostenaufwendigen Luftrü-

stungsprojekte Mehrzweckkampfflugzeug Tornado mit Großbritannien und Italien oder das Erdkampfflugzeug Alpha Jet mit Frankreich.

- Die BRD-Rüstungsmonopole hatten in den letzten Jahren enorme Steigerungsraten der Rüstungsexporte. Von 1970 bis 1980 verzehnfachten sie die Exporte von Waffen und anderem Militärgerät auf mehrere Milliarden DM.

Der Staat fördert den Konzentrations- und Zentralisationsprozeß in der Rüstungsindustrie ganz entscheidend. Er schafft die Voraussetzungen für die Expansion des Rüstungskapitals. Zu den Vorzugsbedingungen der Kapitalverwertung, die der imperialistische Staat den Rüstungsmonopolen einräumt, gehören unter anderem: Sicherung des Absatzes, weitgehende Finanzierung des Forschungs- und Entwicklungsaufwandes, Bereitstellung von Forschungsergebnissen staatlicher Einrichtungen, Zurverfügungstellung (meist kostenlos) solcher Einrichtungen, Gewährung günstiger Kreditbedingungen, umfangreiche Exportkreditbürgschaften.

Flick-Konzern mit Reinhold Kr eile.

Besonders eng ist die personelle Verflechtung zwischen den Rüstungsmonopolen und der CDU/CSU. Nicht zuletzt zeugt davon die regionale Konzentration der Rüstungsindustrie in Bayern mit München an der Spitze. So ist Kreile außerdem Justitiar des Vorstandes der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorstandsmitglied der CSU-Parteistiftung, der Hans-Seidel-Stiftung. George ist Vorstandsmitglied des CDU-Wirtschaftsrates und der stellvertretende Vorsitzende der MBB-Geschäftsführung. Der Aufsichtsratsvorsitzende von MBB, Max Streibl, ist bayrischer Finanzminister.

Das BRD-Rüstungskapital hält wichtige Positionen der Politik und Wirtschaft des Landes besetzt. Sein Profit- und Machtinteresse, die enge personelle Verflechtung mit den militäristischen Kräften und Kreisen der CDU/CSU und der Bundeswehr geben der Rüstung immer neue Impulse.

Die Ankündigung des Bundeskanzlers Kohl, den Rüstungs-etat noch zu steigern, liegt also ganz im Interesse dieser Kräfte des Militär-Industrie-Komplexes. Sie verheißt ihnen noch fettere Gewinne, während die Werktätigen, ja selbst die Rentner, immer schonungsloser zur Kasse gebeten werden. So unterstreicht denn auch die erste Regierungserklärung des neuen Kanzlers, daß das kapitalistische Monopol seinem Klassenwesen nach eine Vereinigung der mächtigsten Kapitalisten gegen die von ihnen ausgebeuteten Arbeiter und anderen Werktätigen ist. Und erneut erweist sich auch der Staat in der BRD als das Machtinstrument der herrschenden Klasse.

## Stets diktieren die Profitinteressen der Monopole

Kennzeichnend für die enge Verflechtung der Macht der Monopole mit der Macht des imperialistischen Staates zu einem in sich \* geschlossenen Herrschaftssystem ist beispielsweise die Einbeziehung führender Rüstungsmonopole in die staatlichen militärstrategischen Überlegungen für die künftige Waffenproduktion. In staatsmonopolistischen Entscheidungsgremien, beispielsweise im Rüstungswirtschaftlichen Arbeitskreis (RAK), sind die mächtigsten Rüstungsmonopole neben den Unternehmerverbänden und den zuständigen staatlichen Organen einschließlich der Bundeswehr

maßgeblich vertreten. Die Monopolvertreter wirken dort natürlich im Interesse der Profit-sicherung ihrer Konzerne.

Das enge Zusammenwirken von Staat und Rüstungsmonopolen drückt sich unter anderem darin aus, daß den mächtigsten Monopolen in den letzten Jahren wertmäßig rund 85 Prozent aller Rüstungsaufträge übertragen und sie als Haupt- und Generalauftragnehmer eingesetzt wurden. Das ist staatsmonopolistischer Kapitalismus in Aktion.

Auch im BRD-Bundestag sind die Rüstungsmonopole direkt vertreten. So der Siemens-Konzern mit Heino George, der

Wilfried Klank  
Institut für Internationale  
Politik und Wirtschaft